

Protokoll über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Mobilität und Umwelt

Sitzungsdatum:	Dienstag, 25.08.2026
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende	19:35 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungssaal des Rathauses, Lindenstraße 41/43, 49152 Bad Essen

Anwesend:

Herr Dr. med. Hans-Georg Kok
Herr Michael Kleine-Heitmeyer
Herr Frank Bornhorst
Frau Elke Eilers
Herr Klaus Haasis
Herr Michael Höckmann
Frau Angelika Kleine-König
Herr Siegfried Lippert

Vertreterin für Herrn Klaus Polack (ab 17:40 Uhr)

Herr Wolfgang Schmidt

zu TOP 5

Herr Timo Natemeyert
Herr Matthias Borchert

Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen
Protokollführer

Abwesend:

Herr Ralf Lange
Herr Klaus Polack

entschuldigt
entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 05.03.2026
3. Verwaltungsbericht
4. Klimaschutzmanagement 2023-2026: Bilanz der dreijährigen Aufbauphase und künftige Ausrichtung
Vorlage: BV/FD3/2026/829
5. Auswertung der Mobilitätskonzepte im Rahmen von KommN Niedersachsen: Berichterstattung und Präsentation des Maßnahmenrankings durch Herrn Wolfgang Schmidt
6. Vorstellung und Abstimmung weiterer E-Ladesäulen im Kerngebiet Bad Essen

7. Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender Dr. Kok eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr. Er begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung sowie die anwesende Presse.

Herr Dr. Kok stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

zu 2. Genehmigung des Protokolls der Ausschusssitzung vom 05.03.2026

Abstimmungsergebnis:

Ja:	7
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 3. Verwaltungsbericht

Reaktivierung der Bahnstrecke Bohmte – Bad Holzhausen

Wie bereits berichtet, sei die Bahnstrecke der Verkehrsgesellschaft Landkreis Osnabrück (VLO) zwischen Bohmte und Bad Holzhausen im laufenden Reaktivierungsverfahren des Landes Niedersachsen nach Abschluss der zweiten Untersuchungsstufe zunächst als nicht förderfähig eingestuft worden. Maßgeblich hierfür sei insbesondere der ermittelte Nutzen-Kosten-Index, der unterhalb des für eine Förderung erforderlichen Wertes liege.

Seitens der VLO und ihrer Gesellschafter seien allerdings insbesondere hinsichtlich der bei der Bewertung zugrunde gelegten Reaktivierungskosten erhebliche Zweifel geltend gemacht worden. Während ein von der VLO beauftragtes Gutachten Investitionskosten von rund 12,55 Mio. Euro ermittelt habe, seien der Bewertung des Landes Kosten in Höhe von 56,12 Mio. Euro zugrunde gelegt worden. Diese erhebliche Differenz habe maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis der Nutzen-Kosten-Untersuchung.

Vor diesem Hintergrund hätten sich die Hauptverwaltungsbeamten der betroffenen Kommunen und Landkreise gemeinsam mit Vertretern der VLO mit Schreiben vom 22.04.2026 an den zuständigen Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Verkehr und Bauen, Grant Hendrik Tonne, gewandt. Ziel sei es gewesen, die unterschiedlichen fachlichen Einschätzungen zu den Kostenansätzen nochmals in einem unmittelbaren Austausch zu erörtern und auf dieser Grundlage nach Möglichkeit zu einer belastbaren gemeinsamen Bewertung zu gelangen.

Minister Tonne habe hierauf mit Schreiben vom 03.06.2026 geantwortet und einen entsprechenden Gesprächstermin angeboten, um die noch bestehenden Differenzen bei der Kostenberechnung zu klären. Ein Termin für dieses Gespräch sei bislang noch nicht vereinbart worden. Seitens der VLO und ihrer Gesellschafter werde weiterhin das Ziel verfolgt, eine sachgerechte und faire Bewertung der Strecke im weiteren Reaktivierungsverfahren des Landes zu erreichen.

ÖPNV-Angebot im Wittlager Land – Antwort der PlaNOS auf das Schreiben der Gemeinde Bad Essen

Wie in der letzten Sitzung des Ausschusses beraten, habe sich die Gemeinde Bad Essen mit Schreiben vom 24.03.2026 an die PlaNOS Planungsgesellschaft Nahverkehr Osnabrück (PlaNOS) gewandt und verschiedene aus gemeindlicher Sicht unbefriedigende Entwicklungen im ÖPNV-Angebot angesprochen. Dabei sei insbesondere um Prüfung gebeten worden, ob und in welchem

zeitlichen Rahmen Anpassungen möglich seien beziehungsweise welche fachlichen, finanziellen oder sonstigen Rahmenbedingungen hierbei zu berücksichtigen seien.

Mit Schreiben vom 26.06.2026 habe die PlaNOS hierzu ausführlich Stellung genommen. Das Antwortschreiben sei zwischenzeitlich auch der Kommunalpolitik zur Verfügung gestellt worden.

Hinsichtlich der Linien S20 und X276 habe die PlaNOS darauf verwiesen, dass nach dem Auslaufen des Förderprojektes MOIN+ und der damit verbundenen Bundesförderung über die Zukunft der bisherigen Projektklinien habe entschieden werden müssen. Unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten des Landkreises sei zum 01.01.2026 eine neue Angebotsstruktur umgesetzt worden. Danach verkehre die Linie S20 auf dem Korridor Wittlage–Osnabrück montags bis freitags zwischen 7.00 und 18.00 Uhr grundsätzlich im Stundentakt. Die Feinerschließung werde weiterhin über die Linie X276 gewährleistet; zudem sei für die X276 sonntags wieder ein Zwei-Stunden-Takt eingerichtet worden. Insgesamt liege das Fahrtenangebot damit zwar unter dem Niveau des geförderten Projektes MOIN+, stelle nach Darstellung der PlaNOS aber weiterhin eine Verbesserung gegenüber dem Angebot vor Beginn des Projektes dar.

Die im Ausschuss besonders angesprochene fehlende durchgehende Verbindung in Richtung Osnabrück am Morgen habe die PlaNOS ebenfalls aufgegriffen. Aufgrund der Fahrgastzahlen sei die erste Fahrt der S20 ab Wittlage auf 6.43 Uhr vorgezogen worden. Hierdurch sei in der Folge für die Verbindung gegen 7.49 Uhr auf die Linie X276 mit einem Umstieg in Ostercappeln verwiesen worden. In der Praxis habe sich allerdings gezeigt, dass dieser Umstieg von Fahrgästen teilweise als Angebotslücke wahrgenommen werde. Nach Abstimmung mit der VOS NordOst solle die betreffende Fahrt der X276 daher künftig ohne Mehrkosten bis Osnabrück durchgebunden werden. Damit werde eine deutliche Verbesserung der Angebotsqualität und der wahrgenommenen Durchgängigkeit erreicht. Die Änderung solle nach Durchlaufen des erforderlichen Genehmigungsverfahrens zum Ende der Sommerferien am 13.08.2026 umgesetzt werden.

Die von der Gemeinde angesprochene Bedienung der Haltestellen „Leuchtenburg“ und „Eielstädter Spitze“ an Sonn- und Feiertagen sei bereits kurzfristig angepasst worden. Die PlaNOS habe die positive Rückmeldung der Gemeinde hierzu zur Kenntnis genommen.

Zur ebenfalls gewünschten Verbesserung der Verbindung in Richtung Melle habe die PlaNOS darauf hingewiesen, dass die Gemeinde Bad Essen diesen Wunsch bereits im Beteiligungsverfahren zum 5. Nahverkehrsplan eingebracht habe. Mit Blick auf die Schließung des Krankenhauses in Ostercappeln und die damit zunehmende Bedeutung des Krankenhauses in Melle habe die Gemeinde nochmals die besondere Relevanz einer verlässlichen und sinnvoll vertakteten Verbindung auch unter dem Gesichtspunkt der Daseinsvorsorge hervorgehoben. Die PlaNOS arbeite derzeit auf Grundlage des 5. Nahverkehrsplans schrittweise an einer weitergehenden Liniennetzplanung. Im Laufe des Jahres 2026 solle eine Einschätzung zum künftigen Landkreisnetz vorliegen, die auch Aussagen zu neuen oder veränderten Linien sowie zu deren Finanzierung enthalten werde. In diesem Zusammenhang solle auch die bestehende Linie 215 nochmals betrachtet werden. Einen konkreten Zeitpunkt für eine mögliche Verbesserung der Verbindung nach Melle habe die PlaNOS derzeit allerdings noch nicht benennen können.

Zu der seitens der Gemeinde geäußerten Kritik, dass sich das ÖPNV-Angebot mit dem Ende der Förderkulisse von MOIN+ spürbar verschlechtert habe, habe die PlaNOS darauf hingewiesen, dass das besonders umfangreiche Angebot während des Projektes nur aufgrund der zeitlich befristeten Fördermittel habe ermöglicht werden können. Nach deren Wegfall sei angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen des Landkreises lediglich eine reduzierte Fortführung möglich gewesen. Gleichwohl sei das heutige Angebot nach Einschätzung der PlaNOS gegenüber der Situation vor MOIN+ weiterhin verbessert.

Die PlaNOS habe zugleich eingeräumt, dass die Kommunikation der vorgenommenen Angebotsänderungen gegenüber den betroffenen Kommunen aus heutiger Sicht früher und strukturierter hätte erfolgen können. Für zukünftige Verfahren solle die Einbindung der Kommunen deshalb verbessert und diesen jeweils ausreichend Zeit für Stellungnahmen eingeräumt werden.

Schließlich habe sich die PlaNOS auch zu den kritisierten Anschlussbeziehungen, insbesondere im Bereich Preußisch Oldendorf, geäußert. Bei der Fahrplangestaltung hätten die Anschlüsse an den Schienenverkehr in Bramsche und Bohmte sowie die Busverknüpfungen in Ostercappeln eine besonders hohe Priorität. Hieraus ergäben sich zwangsläufig Auswirkungen auf die Anschlussmöglichkeiten in anderen Streckenabschnitten. Eine stärkere Ausrichtung auf die Anschlüsse in Preu-

ßisch Oldendorf würde nach Darstellung der PlaNOS derzeit zu Nachteilen an den priorisierten Verknüpfungspunkten führen. Mit dem zuständigen Aufgabenträger in Nordrhein-Westfalen stehe die PlaNOS hierzu im Austausch; weitere Gespräche seien vorgesehen.

Regionales Treffen Radverkehr Wittlager Land und weitere Perspektiven beim Radwegebau an Landesstraßen

Am 29.06.2026 habe auf Einladung des Landkreises Osnabrück in Ostercappeln-Schwagstorf ein regionales Treffen zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes des Landkreises stattgefunden. Gegenstand sei insbesondere die Frage gewesen, welche der noch bestehenden Lücken im Radhaupt-routennetz aus regionaler Sicht eine besondere Bedeutung hätten und auf welchen Wegen deren Realisierung gegebenenfalls beschleunigt werden könne. Für das Wittlager Land seien hierbei insbesondere Lückenschlüsse an den Landesstraßen L 85, L 79 und L 109 betrachtet worden. Für die Gemeinde Bad Essen stehe weiterhin vor allem der noch ausstehende Lückenschluss an der L 85 zwischen Wehrendorf und Mönkehöfen im Fokus.

Radwege an Landesstraßen lägen grundsätzlich in der Zuständigkeit des Landes. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück, arbeite die entsprechenden Maßnahmen nach einer landesweiten beziehungsweise regionalen Prioritätensetzung und im Rahmen der verfügbaren Personal-, Planungs- und Finanzkapazitäten ab.

Die regionale Landesbehörde habe wiederholt deutlich gemacht, dass ihre Kapazitäten derzeit erheblich begrenzt seien. Neben eigenen Radwegvorhaben seien dort bereits verschiedene sogenannte Bürgerradwegprojekte zu betreuen. Für weitere Maßnahmen müsse deshalb teilweise mit Realisierungszeiträumen deutlich nach 2030 gerechnet werden. Noch innerhalb der laufenden Legislaturperiode des Landes solle allerdings die bisherige Prioritätenliste für den Radwegeneubau fortgeschrieben werden. Dabei solle künftig stärker nach fachlichen Kriterien priorisiert und weniger allein nach der bisherigen Reihenfolge der Maßnahmen vorgegangen werden. Für Lückenschlüsse mit besonderer Bedeutung im Radhaupttroutennetz des Landkreises könnten sich dadurch grundsätzlich bessere Perspektiven ergeben. Aus Sicht der Gemeinde gelte dies insbesondere für die L 85 zwischen Wehrendorf und Mönkehöfen.

Beim jüngsten Treffen in Schwagstorf sei seitens des Landkreises dargestellt worden, dass, soweit eine Kommune eine schnellere Realisierung erreichen wolle, verschiedene Möglichkeiten bestünden. Bei einem Bürgerradweg übernehme die Kommune insbesondere Planung und Grunderwerb, während die spätere bauliche Umsetzung durch das Land erfolge. Daneben könnten Kommunen selbst als Vorhabenträger auftreten und versuchen, für Planung und Bau Fördermittel von Bund oder Land einzuwerben. Beide Wege hätten jedoch gemeinsam, dass die Kommune eigene finanzielle und personelle Ressourcen einsetzen müsse, obwohl es sich im Ausgangspunkt um eine Aufgabe an einer Landesstraße handle.

Der Bürgermeister gibt zu bedenken, dass die gegenwärtige und perspektivische Haushaltssituation der Gemeinde nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten biete, kommunale Mittel für den Radwegebau an Landesstraßen einzusetzen. Es erscheine aus seiner Sicht deshalb weiterhin sachgerecht, zunächst mit Nachdruck auf eine angemessene Priorisierung und Finanzierung durch das Land hinzuwirken. Kommunale Beteiligungsmodelle könnten allenfalls für besonders bedeutsame Einzelfälle in Betracht kommen und müssten jeweils hinsichtlich Kosten, Nutzen und Realisierungsperspektive sorgfältig abgewogen werden.

Diese Frage werde in der kommenden Wahlperiode erneut politisch zu beantworten sein. Der neu zu wählende Gemeinderat werde sich nach seiner Konstituierung damit auseinandersetzen müssen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang die Gemeinde finanziell tätig werden wolle, um den Bau von Radwegen an Landesstraßen zu beschleunigen.

Klimaschutzmanager Matthias Borchert ergänzt den Verwaltungsbericht zu folgenden Themen und mit diesen Inhalten:

Fokusgebiet Ortskern aus der KWP

Im Rahmen des Verwaltungsberichtes wird zunächst auf die am 04.08.2026 erfolgte Vorstellung der Wärmeplanung eingegangen. Dabei wird insbesondere die Betrachtung des Fokusgebietes Ortskern erläutert. Im Zusammenhang mit möglichen Nahwärmelösungen wird dargestellt, dass Kontakt

zum möglichen Projektpartner GP JOULE, der bereits mehr als 25 Wärmenetze betreibt und dabei über 4.500 Wärmekunden versorgt. Anhand verschiedener Darstellungen werden die grundsätzliche Funktionsweise eines Wärmenetzes sowie die Wärmeversorgung von Haushalten, Gewerbebetrieben und kommunalen Gebäuden erläutert. Dabei erfolgt die Wärmeverteilung über ein Wärmenetz und entsprechende Wärmeübergabestationen mit unterschiedlichen Anschlussvarianten. Für den Ortskern von Bad Essen wird eine mögliche Konzeptidee anhand einer kartografischen Darstellung vorgestellt. Ergänzend wird der Wärmelastgang für Bad Essen dargestellt. Die Wärmelinienindichte wird mit 920 kWh/m*a angegeben. Dieser sehr gute Wert führt wohl zu einer so guten Wirtschaftlichkeit, dass die Gemeinde Bad Essen nicht zwingend zu einer Partnerschaft an dieses Projekt beteiligt werden muss. Als Jahresmenge für eine mögliche Nahwärmeversorgung werden 16.604 MWh ausgewiesen. Bei einer angenommenen Anschlussquote von 50 Prozent entspricht dies 276 Bestandsgebäuden. Im weiteren Verlauf wird ein möglicher weiterer Ablauf zur Entwicklung eines Wärmenetzes dargestellt. Als nächste Schritte sind die Übermittlung von Wärmeverbrauchsdaten kommunaler Liegenschaften sowie die Mitteilung anstehender Sanierungsmaßnahmen und Neubaugebiete vorgesehen. Darüber hinaus ist ein möglicher Standort für eine Heizzentrale mit ausreichendem Abstand zur Wohnbebauung zu prüfen. Abschließend soll ein Grundsatzbeschluss des zuständigen Gremiums den Startschuss für das weitere Projekt geben.

In der anschließenden Diskussion geht es insbesondere um den Standort und die Ausmaße einer notwendigen Heizzentrale. Diese wird aktuell im Nordwesten des Netzes verortet. Auch der Zeitplan war ein Anliegen der Ausschussmitglieder. Teilabschnitte könnten schon nach 3-5 Jahren Wärme liefern.

Deutsch-Niederländisches Interreg-Projekt „Städtisches Grün“

Im Anschluss wird über das deutsch-niederländische Interreg-Projekt „Städtisches Grün“ informiert. Das Projekt hat eine geplante Laufzeit vom 01.06.2026 bis zum 30.06.2029. Als Lead Partner ist Bureau De Eik BV vorgesehen. Die geplanten und geförderten Projektkosten belaufen sich auf 3.178.310,10 Euro. An dem Projekt sind verschiedene deutsche und niederländische Kommunen sowie weitere Partner aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Wissenschaft und Projektberatung beteiligt. Bad Essen könnte dabei den Niedersächsischen Part übernehmen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer integrierten und datengestützten Lösung für öffentliche Grünflächen. Hierzu sollen der aktuelle Zustand und die Gesundheit von Grünflächen erfasst und bewertet sowie deren Planung und Neugestaltung anhand messbarer Wirkungsziele unterstützt werden. Erwartbare Effekte, beispielsweise hinsichtlich Wasserrückhalt und Regenwassermanagement, der Reduzierung von Hitzestress und der Förderung der Biodiversität, sollen simuliert werden können. Gleichzeitig sollen Anforderungen und Wünsche verschiedener Akteure berücksichtigt und eine Wissensdatenbank mit fundierten Handlungsempfehlungen aufgebaut werden. Das niederländisch-deutsche Konsortium soll die entwickelte Lösung in verschiedenen Pilotprojekten in Deutschland und den Niederlanden erproben. Dabei sollen Echtzeitüberwachung, Planung und Wirkungsprognosen miteinander verknüpft und wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Handlungsempfehlungen überführt werden. Ziel ist es, die Lücke zwischen dem Potenzial und der tatsächlichen Wirkung öffentlicher Grünflächen zu schließen und dadurch einen Beitrag zu grüneren, klimaresilienteren und lebenswerteren Innenstädten sowie zu Klimaanpassung, Biodiversität und Lebensqualität zu leisten.

Bürgermeister Timo Natemeyer macht deutlich, dass durch die Teilnahme der Gemeinde Bad Essen am Projekt keine Kosten entstehen werden. Der Aufwand für mögliche Arbeitspakete wird aus dem Budget erstattet.

Info-Radtour zur Vorbereitung des Klima-Ausschusses

Im Rahmen der Vorbereitung der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Mobilität und Umwelt wird über eine von Herrn Wolfgang Schmidt organisierte und durchgeführte Info-Radtour berichtet. An der Radtour nahmen die Ratsmitglieder Silke Depker, Wolfgang Kirstein-Bloem, Jens Strebe und Hans-Georg Kok teil. Anhand einer Übersichtskarte werden die im Rahmen der Radtour betrachteten Bereiche und Strecken im Gemeindegebiet dargestellt.

Kostenfreie Energieberatung im Wittlager Land

Weiterhin wird über das gemeinsame Angebot der Gemeinden Bohmte, Bad Essen und Ostercapeln in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Niedersachsen informiert. Den Bürgerinnen und Bürgern wird eine kostenfreie, unabhängige und neutrale Energieberatung angeboten. Die persönliche Beratung umfasst ein etwa 45-minütiges Gespräch und behandelt insbesondere Themen wie energetische Gebäudemodernisierung, erneuerbare Energien, Wärmedämmung und aktuelle Fördermöglichkeiten. Für die Beratung ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich. Die Beratungstermine finden in den Rathäusern der drei beteiligten Gemeinden statt. Für Bad Essen ist am 20.08.2026 eine mit sechs Anmeldungen erfolgreiche Beratung angelaufen. Am 18.11.2026 ist in Bad Essen eine weitere Beratung vorgesehen.

Biologische Vielfalt – KfW 444: Im weiteren Verlauf wird auf das Förderprogramm KfW 444 zur Förderung der biologischen Vielfalt eingegangen. Anhand von Beispielen im Vorher-Nachher-Format wird dargestellt, wie Maßnahmen zur Förderung der biologischen Vielfalt auf kommunalen Grünflächen umgesetzt werden.

Wettersensoren aus dem Projekt KlimaEvent:

Abschließend wird über die im Rahmen des Projektes KlimaEvent eingesetzten Wettersensoren informiert. Die Sensoren werden in das LoRaWAN-Netz (Long Range Wide Area Network) eingebunden. Anhand einer Übersichtskarte werden die bereits installierten Standorte im Gemeindegebiet dargestellt. Ergänzend wird anhand von Aufnahmen die eingesetzte Messtechnik sowie die Montage eines Sensors im Gemeindegebiet gezeigt. Zukünftig wird auf der Homepage Bad Essen ein LINK erstellt, der auf die Daten der Sensoren zugreift.

zu 4. Klimaschutzmanagement 2023-2026: Bilanz der dreijährigen Aufbauphase und künftige Ausrichtung

Vorlage: BV/FD3/2026/829

Klimaschutzmanager Matthias Borchert stellte dem Ausschuss für Klimaschutz, Mobilität und Umwelt den Abschlussbericht zur dreijährigen Aufbauphase des Klimaschutzmanagements für den Förderzeitraum vom 01.09.2023 bis zum 31.08.2026 vor, welches im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wurde. Er erläuterte, dass mit der Einrichtung des Klimaschutzmanagements im Fachdienst 3 eine zentrale Koordinierungs- und Steuerungsstelle in der Gemeindeverwaltung verankert wurde, um Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen systematisch zu initiieren, zu begleiten und zu vernetzen. Neben dem Aufbau interner Verwaltungsstrukturen und der Koordination klimabezogener Entscheidungen stand insbesondere die langfristige Sicherung des erarbeiteten Wissens im Vordergrund. Bis dato wurden insgesamt 7 Förderanträge mit einem beantragten Mittelvolumen von rund 2 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Im Rückblick auf die Handlungsfelder der vergangenen drei Jahre gehören der erfolgreiche Abschluss der geförderten Kommunalen Wärmeplanung inklusive vertiefender Akteursworkshops und öffentlicher Bürgerinformationen sowie das Leuchtturmprojekt Zukunftsregion zu den zentralen Meilensteinen. Letzteres beinhaltet ein regeneratives Nahwärmenetz für das neue Schulzentrum Bad Essen unter Nutzung eines kalten Erdwärmefeldes unter dem Kunstrasenplatz bei einem Gesamtbudget von ca. 1,12 Millionen Euro und einer Förderquote von knapp 450.000 Euro im Projektzeitraum von November 2025 bis Juni 2028. Im Handlungsfeld der nachhaltigen Mobilität wurden mehrere öffentliche E-Ladesäulen im Roamingnetz in Betrieb genommen, ein Fahrradverleihsystem etabliert, die Planung einer LEADER-geförderten Fahrradabstellanlage vorangetrieben, die Mobilstation Eielstädter Spitze im Projekt Moin+ begleitet sowie am interkommunalen Mobilitätskonzept Wittlager Land mitgewirkt. Im Bereich des natürlichen Klimaschutzes und der Biodiversität sicherte sich die Gemeinde über 80 Prozent KfW-Zuschuss (ANK & BfN), erstellt naturnahe Pflegepläne für den Bauhof, beschafft extensive Pflegegeräte, führt Mitarbeiterschulungen durch und setzt Praxisbeispiele wie die Sedum-Anpflanzung am Ehrenmal Lintorf in Kooperation mit der Stiftung Mensch & Umwelt um. Zudem erhielt die Gemeinde das Zertifikat

Nachhaltige Kommune im Rahmen von KommN Niedersachsen, vereinbarte verbindliche Nachhaltigkeitsziele mit der Kommunalen Umwelt-Aktion e.V. (UAN) und begleitet fünf ehrenamtliche Arbeitsgemeinschaften. Weitere Maßnahmen umfassten das Projekt KlimaEvent mit der FH Osnabrück am Historischen Markt, den Förderzuschlag für ein kommunales Starkregenvorsorgekonzept, den Aufbau des landesweiten Entsiegelungskatasters nach § 19 NKlimaG, die Erstellung eines kommunalen Energieberichts, die Erarbeitung spezifischer Vorgaben für Bebauungspläne wie den B-Plan 92 Südlich Klusweg sowie die Einführung des standardisierten Klima-Checks für Beschlussvorlagen und eines vierteljährlichen Controlling-Tools für die 18 Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts. Im Bildungs- und Netzwerkbereich wurden Kooperationen mit der Volkshochschule, die Betreuung von Facharbeiten am Gymnasium Bad Essen sowie Praktika für Auszubildende umgesetzt. Nach Auslaufen der dreijährigen NKI-Förderung bleiben Klimaschutz und Klimaanpassung als dauerhafte Querschnittsaufgabe verankert. Die künftigen Arbeitsschwerpunkte konzentrieren sich auf die Bereiche Energie und Wärme mit Fokusgebietsausweisungen und WPG-Fortschreibung, Klimafolgenanpassung bei Starkregen, Entsiegelung und Bauleitplanung, nachhaltige Mobilität, Digitalisierung und Verstetigung durch digitale Zwillinge, THG-Bilanzierung und Klima-Check sowie die Förderung der biologischen Vielfalt und Regenwasserbewirtschaftung.

Es gibt fraktionsübergreifend hohe Anerkennung für die geleisteten Ergebnisse. Wichtig sind den Ratsmitgliedern zukünftig die Themen Grundwasser- und Regenwasserwirtschaft. Die Rückhaltung soll nicht nur auf privaten und öffentlichen Grundstücken, sondern auch in Wälder erreicht werden. Ratsfrau Elke Eilers betont, dass die Initiative für ein Klimaschutzkonzept von der Fraktion Bündnis90 / Die Grünen ausgegangen ist. Des Weiteren soll die Arbeit zur nachhaltigen und ökologischen Ausgestaltung zum B-Plan Nr. 92 „Südlich Klusweg“ kommuniziert werden.

Eine von Ratsfrau Elke Eilers initiierte Umformulierung des Beschlusses wird abgelehnt.

Der Ausschuss für Klimaschutz, Mobilität und Umwelt fasste daraufhin einstimmig bei 8 Ja-Stimmen den Beschluss, die Ausführungen zum Abschluss der dreijährigen Aufbauphase des Klimaschutzmanagements sowie die künftige Ausrichtung der Arbeitsschwerpunkte und Projekte zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	0

zu 5. Auswertung der Mobilitätskonzepte im Rahmen von KommN Niedersachsen: Berichterstattung und Präsentation des Maßnahmenrankings durch Herrn Wolfgang Schmidt

Herr Dr. Wolfgang Schmidt stellt sich zu Beginn der Sitzung kurz vor und präsentiert im Anschluss die Ergebnisse der AG Mobilität im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Kommune 25/26“. Übergeordnetes Ziel der Initiative ist es, den motorisierten Individualverkehr (MIV) spürbar zu reduzieren und der Einwohnerschaft attraktive Alternativen wie ÖPNV sowie ein sicheres Rad- und Fußwegenetz zur Verfügung zu stellen. Hierfür sollte ein verbindliches Verkehrskonzept für die gesamte Gemeinde Bad Essen sowie die angrenzenden Kommunen etabliert werden, welches durch die schrittweise Umsetzung konkreter Maßnahmen aus bereits bestehenden Vorlagen realisiert wird.

Als Bewertungsgrundlage dienten der Arbeitsgruppe das „Mobilitätskonzept Ortskern 2035“ vom 8. März 2023 sowie das „Mobilitätskonzept Wittlager Land“ aus dem Juni 2025. Aus beiden Papieren wurden insgesamt 38 Empfehlungen herausgefiltert, wovon 23 aus dem Ortskernkonzept stammen und 15 den Gemeindebezirk Bad Essen betreffen. Die AG bewertete diesen Maßnahmenkatalog

anhand eines Notensystems von +2 („sehr förderlich“) bis -2 („sehr schädlich“), um den Nutzen und Zielerreichungsgrad für die einzelnen Verkehrsarten abzuwägen.

Im Ergebnis zeichneten sich insbesondere im oberen Ranking klare Schwerpunkte ab: Höchste Priorität erhielten der Ausbau der Lichtsignalanlage an der Kreuzung B65 / Essener Straße / Osnabrücker Straße / Glockenstraße. Weiter im Fokus bleiben zudem Verkehrsregelungen in der Nikolaistraße, der Oberen Lindenstraße sowie verschiedene Maßnahmen entlang der Schulallee, etwa Geschwindigkeitsreduzierungen oder die Verbreiterung von Geh- und Radwegen. Auch der Ausbau von Radwegen wie an der L84 (Schledehauser Straße) oder die Einführung von Tempo 30 an den Kreisverkehren der Lindenstraße werden als förderlich eingestuft.

Zusammenfassend legte die Arbeitsgruppe dem Ausschuss drei Kernempfehlungen für das weitere Vorgehen vor:

- Lichtsignalanlage B65 / Essener Straße / Glockenstraße: Die Errichtung dieser Ampelanlage steht als Einzelmaßnahme an oberster Stelle der Prioritätenliste.
- Verkehrsberuhigung Lindenstraße: Nach dem Abbruch des bisherigen Verkehrsversuchs wird die zügige Erarbeitung eines neuen Konzepts empfohlen.
- Gesamtschau „Cluster Schulallee“: Für die Schulallee liegen mehrere, sich teilweise ausschließende Empfehlungen vor. Hier wird eine umfassende Neuplanung angeregt, die auch geänderte Rahmenbedingungen und neue Aspekte wie den Standort der Grundschule und den Aldi-Markt berücksichtigt.

Im Anhang findet man die Bewertung der Mobilitätskonzepte.

Ratsherr Michael Kleine-Heitmeyer regte an, die Verkehrssituation aus einer ganzheitlichen Perspektive zu betrachten und das Gesamtbild der Gemeinde im Blick zu behalten. Weiter Meldungen insbesondere von Ratsherrin Angelika Kleine-König bescheinigten auf Basis ihrer täglichen Wege zur Arbeit auf mögliche Gefahren insbesondere für Kinder.

zu 6. Vorstellung und Abstimmung weiterer E-Ladesäulen im Kerngebiet Bad Essen

Im Anschluss wird über den aktuellen Stand der öffentlichen Ladeinfrastruktur berichtet. Dazu zeigt der Klimaschutzmanager eine Übersicht über alle Säulen im Gemeindegebiet. Da die bestehenden Verträge für drei Ladesäulen der Westenergie auslaufen und die Bestandsanlagen nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entsprechen, konnte mit der Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG) ein neuer Partner gewonnen werden, der diese Standorte geprüft hat. Die OPG übernimmt sowohl die Aufstellung als auch den Betrieb der neuen Säulen für die Gemeinde kostenneutral. Im Zuge dieser Umstellung ergeben sich zwei standortbezogene Änderungen. Die Ladesäule auf dem Parkplatz am Rathaus wird während der anstehenden Bauphase vorübergehend außer Betrieb genommen. Für die Säule am Hallenbad Lintorf ist ein Umzug vorgesehen; sie wird an einen attraktiveren Standort auf dem großen Parkplatz verlegt. Ebenfalls beraten wurde ein Antrag der OPG zur weiteren Verdichtung des Ladenetzes. Dem Vorschlag, direkt vor dem Eingang des Freibads zwei neue Parkplätze mit Ladesäulen auszustatten, sehen die Ratsmitglieder uneingeschränkt positiv.

zu 7. Mitteilungen und Anfragen

Der Ausschussvorsitzende Hans-Georg-Kok stellt nach Rückfrage fest, dass keine Anfragen und Wortmeldungen vorliegen.

Der Ausschussvorsitzende nutzt noch einmal die Gelegenheit, Herrn Matthias Borchert als Klimaschutzmanager der Gemeinde Bad Essen für die im Rahmen der 3-jährigen Aufbauphase geleistete Arbeit seinen Dank und den der übrigen Ausschussmitglieder zum Ausdruck zu bringen. Dabei er-

wähnt er insbesondere die unkomplizierte und kollegiale Zusammenarbeit und auch das fundierte Fachwissen, das zu zukunftsweisenden Projekten geführt habe.

Er schließt die Sitzung um 19:35 Uhr.

Dr. Hans-Georg Kok
Vorsitzender

Matthias Borchert
Protokollführer